Oktober 2019

Klima-Info Münster kompakt

„Deutschland hat ein Prozent der Weltbevölkerung, verursacht aber zwei Prozent der weltweiten Emissionen. Wenn alle so handeln würden wie Deutschland, würden sich die Emissionen weltweit verdoppeln. Jeder weiß, was das bedeutet.“

Bundeskamzlerin Merkel in ihrer Rede auf dem UN-Klimagipfel am 23-9-2019

Die größte Demo der letzten 50 Jahre

Statt der erhofften 10.000 Teilnemer*innen waren es es am Ende weit über 20.000. Am 20. September, an dem Tag, als die Bundesregierung ihr Klimaschutzkonzept 2030 verkündete, erlebte Münster die größe Demonstration seit mindestens 50 Jahren. Auffällig groß war diesmal der Anteil der Erwachsenen, die zusammen mit den jungen Leuten von „Fridays for Future“ die Politik in Münster und Berlin zu einem entschiedeneren Kurs in der Klimakrise aufforderten. Viele Betriebe und Institutionen hatten es ihren Mitarbeitern ermöglicht, an dem „Klimastreik“ teilzunehmen, auch wenn wohl die dem Unterricht ferngebliebenen Schüler*innen die einzigen waren, die wirklich gestreikt haben. Viele fantasievolle, selbst erstellte Plakate und Transparente waren zu sehen. (Wünschenswert wäre sicherlich, hierzu noch eine Dokumentation zu erstellen.) Inzwischen gibt es einen Termin für die nächste größere Klimademonstration: Freitag, 29. November, unmittelbar vor Beginn der diesjährigen Weltklimakonferenz in Chile.

Nicht ganz so viele wie erhofft kamen eine Woche später, am 28.9. zu der Aktion „Rote Linie“ des Münsteraner Klimaalarm-Bündnisses. Die komplette „rote“ Menschenkette rund um die Promenade war nicht ganz vollständig, trotzdem zeigten sich viele Teilnehmer sehr zufrieden mit der Stimmung und der Aktion.

Fridays for Future beschäftigt den Rat

Ende August hat die Münstersche Initiative Fridays for Future auch konkrete Forderungen für die Stadt Münster erarbeitet und veröffentlicht. Ihre Hauptforderung „Klimaneutralität bis 2030“ konkretisieren sie in einer Reihe von Unterpunkten wie jährliche 5%-ge energetische Sanierungsrate bei Altbauten, City-Maut und autofreie Innenstadt bis 2030, Einführung eines Metrobussystems bis 2050. **(**komplett unter **ww.fff-muenster.de)** Inzwischen müssen sich auch Rat und Verwaltung damit befassen. So hat die Ratsgruppe ÖDP/Piraten den Antrag gestellt, die Verwaltung mit der Prüfung der Forderungen hinsichtlich ihre Realisierbarkeit zu beauftragen. Dieser Antrag wurde in der Ratssitzung vom 11.9. nahezu einstimmig angenommen. Zuvor waren die Fraktionen im Rahmen der Einwohnerfragestunde nach ihrer Haltung zu den Forderungen gefragt worden. Ablehnung kam erwartungsgemäß von der AfD und der FDP, Herr Weber von der CDU verwies im wesentlichen auf die bisherigen Aktivitäten und Auszeichnungen der Stadt, während Ratsherr Michael Jung (SPD) in vielen Punkten vorsichtige Zustimmung signalisierte. Nahezu . Uneingeschränkt stimmte Otto Reiners von den Grünen den Forderungen einschließlich der dort angestrebten Klimaneutralität bis 2030 zu. Seine Antwort hat er inzwischen auch veröffentlich.**(www.grüne-münster-uhbe.de/wp-content/uploads/2019/09/rat.konkret.025-web.pdf)**

Handlungsprogramm Klimaschutz 2030

Das Kernstück der künftigen kommunalen Klimapolitik für Münster befindet sich derzeit in der politischen Beratung. Auf der Basis des Masterplans 100% Klimaschutz hat die Stadt mit Unterstützung dreier externer Projektbüros einen Maßnahmenkatalog von 86 Einzelmaßnahmen erarbeitet, die in einem 138-seitigen Papier aufgelistet sind, mitsamt den Kosten und den erhofften Treibhausgas-Einsparungen.

Vereinzelt ibt es Kritik daran, dass für eine Beratung sehr wenig Zeit bleibt, die Öffentlichkeit praktisch keine Möglichkeit hat, die Paket zur Kenntnis zu nehmen und vielleicht sogar sich einzumischen. Immerhin wird den Bürger*innen insbesondere im Rahmen der sog. städtischen Suffizienzstrategie eine wichtige Akteursrolle zugeschrieben. Kritisiert wird aber vor allen Dingen, dass das Handlungsprogramm mit 48% so schwache Reduktionsziele bis 2030 enthält, dass sie deutlich hinter den Erfordernissen des Pariser Abkommens und sogar hinter den Klimazielen des Bundes (55% Reduktion) zurückbleiben. Von einem klimaneutralen Münster im Jahr 2030 oder auch 2040 wäre man damit meilenweit entfernt. Das Handlungsprogramm steht auf der Tagesordnung des AUKB am 1.10. und (wahrscheinlich) des Rates am 9.10.. Alle Unterlagen dazu sind im Ratsinformationssystem der Stadt unter **www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/infobi.php** abrufbar.

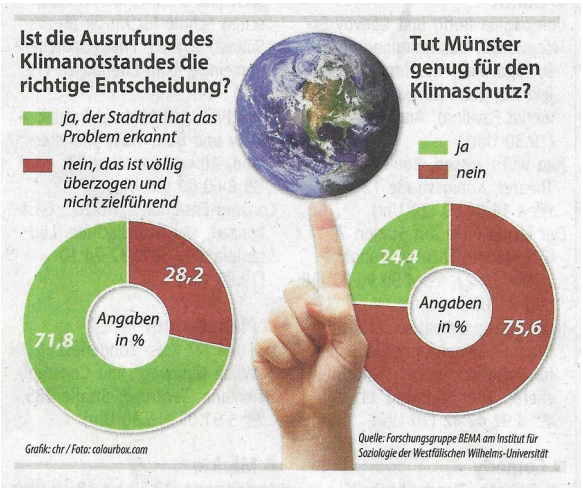
Neu: „Münsteraner Klimagespräche“

Auf Anregung der Klimainitiative Münster haben sich mehrere Institutionen zu einem Trägerkreis „Münsteraner Klimagespräche“ zusammengefunden. In loser Folge sollen vier- bis sechsmal im Jahr zentrale Themen zu den verschiedenen politischen, wirtschaftlichen, sozialen, ethischen und psychologischen Aspekten des Umgangs mit der Klimakrise behandelt werden. Beteiligt am Trägerkreis sind die Volkshochschule, das **Zentrum für interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN)** der Unsiversität, der **Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit**, das **Evangelische Forum** und das **Umweltforum**.

Ein erster Abend mit dem **Thema „Unsere globale Verantwortung. Münsters Klimapolitik und das Pariser Klimaabkommen“** findet am **7.11. um 19.30 im Stadtweinhaus** statt. Gesprächspartner sind Frank Baumann (Vorsitzender AUKB), Prof. Dr. Stefan Lechtenböhmer (Wuppertal Institut) und Matthias Peck (Umweltdezernent der Stadt Münster).

Umfrage zu Münsters Klimapolitik

„Die Stadt tut nicht genug für den Umweltschutz“. Das ist die mehrheitliche Ansicht Münsteraner Bürgerinnen und Bürger, die im Rahmen des sog. „Münster Barometers“ vom Bema-Institut der Universität im Auftrag der Westf. Nachrichten befragt wurden. Neben den Anhängern der AfD fielen nur die CDU-Anhänger dabei etwas aus dem Rahmen, von letzteren meinten 46%, die Stadt tue genug.



Und von allen Befragten stimmten nur 8,7 % der Aussage zu, dass Wissenschaft und Technik viele Umweltprobleme lösen können, „ohne dass wir unsere Lebensweise ändern müssen.“ (Quelle WN, 13.9.2019)

„Ein Dokument der politischen Mutlosigkeit“

Zum Klimapaket der Bundesregierung hat **Ottmar Edenhofer**, Direktor des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK), Stellung genommen:

„Das Klimapaket ist ein Dokument der politischen Mutlosigkeit. Mit dieser Entscheidung wird die Bundesregierung die selbstgesteckten Klima-Ziele für 2030 nicht erreichen. Zwar wird die Architektur einer umfassenden CO2-Bepreisung sichtbar: Einstieg mit einem Fixpreis, mittelfristig ein nationaler Emissionshandel für Wärme und Verkehr und langfristig Integration in den EU-Emissionshandel. Aber der Preispfad ist zu niedrig und reicht nicht weit genug in die Zukunft, um eine Lenkungswirkung zu entfalten. Ein sinnvoller Einstiegspreis liegt dagegen bei 50 Euro pro Tonne CO2 – und er müsste dann bis zum Ende des nächsten Jahrzehnts, also 2030, auf 130 Euro steigen. Der CO2-Preis hätte das klimapolitische Leitinstrument werden müssen, hat aber nun nur eine Alibi-Funktion. Zwischen der notwendigen und der jetzt geplanten CO2-Bepreisung besteht also eine gewaltige Lücke. Dass diese im Rahmen des vorgesehenen Monitorings geschlossen wird, ist unrealistisch.

Der Beschluss der Bundesregierung mit den Eckpunkten zum Klimaschutzprogramm 2030 ist erhältlich u.a. auf den Seiten des Bundesumweltministeriums unter **www.bmu.de**.

Gesprächsabend zum Klimapaket

Die Klima-Initiative Münster lädt für Dienstag, 8. Oktober zu einem weiteren Gesprächsabend ein. Schwerpunktthema ist das Klimaschutzprogramm der Bundesregierung, nicht ohne einen Seitenblick auf das Handlungsprogramm 2030 der Stadt Münster, das sich derzeit praktisch ohne jegliche öffentliche Aufmerksamkeit in der politischen Diskussion befindet. Beginn ist um 20 Uhr im Kirchenfoyer, Salzstr. 1.

Hausaufgaben für Deutschland von der UN

Auf dem UN-Klimagipfel am 23.9. haben die Vereinten Nationen für jedes der G20-Länder einen "Ambition Call" formuliert, einen Aufruf, die eigenen Klimaziele nachzuschärfen – mit jeweils drei konkreten Anforderungen, wie bei einem Hausaufgabenzettel.

Der Aufruf für Deutschland ist deutlich:

- ein Klimaschutzgesetz, das bis 2030 mehr Emissionsreduktion vorsieht als die bislang geplanten minus 55 Prozent und ein Kohleausstieg bis 2030 statt wie bislang geplant 2038.
- ein CO2-Preis für die Sektoren Verkehr und Gebäude von mindestens 50 Euro pro Tonne;
- Einführung einer Offenlegungspflicht für Klimarisiken in der Finanzbranche und der Wirtschaft bis spätestens Dezember 2020.

Bericht des Weltklimarates zu den Ozeanen und den Eismassen der Erde

Bereits zum dritten Mal innerhalb eines Jahres meldet sich der Weltklimarat mit einem Sonderbericht zur Dynamik des Klimawandels. Und wie schon in den Berichten davor stellen die vereinigten Wissenschaftler eine Beschleunigung der Entwicklungen fest; d.h. dass der Meeresspiegel schneller und höher steigt und die Pole, Gletscher und das Grönlandeis schneller schmelzen als bisher prognostiziert. Eine deutsche Kurzfassung gibt es unter **www.de-ipcc.de/media/content/Hauptaussagen_SROCC.pdf**

Termine

Di, 1.10.; 17h	Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Bauwesen (AUKB) in der Rotunde des Stadthauses 3, Albersloher Weg 33; Tagesordnung unter **www.stadt-muenster.de/sessionnet/sessionnetbi/infobi.php**
Fr.,4.10.14h	Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus.
Di, 8.10.; 20h	Offener Gesprächsabend der Klimainitiative; **Schwerpunktthema „Das Klimapaket der Bundesregierung zwischen Verantwortung in der Klimakrise und der Angst vor den Wählern“**; Kirchenfoyer Münster, Salzstr. 1
Mi, 9.10.; 17.30h	Ratssitzung mit mehreren klimaschutzrelavanten Tagesordnungspunkten. Näheres im Ratsinformationssystem
Fr., 11.10.. 14h	Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus
Fr., 11.10. 16h-18h	Klimamahnwache der Genertaionen 30+ und der „Parents for Future“ vor dem Rathaus
Fr.,18.10.14h	Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus.
Fr., 25-10. 14h	Klimamahnwache der Initiative „Fridays for future“ vor dem Rathaus.
Mi, 30.10.; 19h.	Offener „Klimatreff“, von den „Parents for Future“ organisisiert. Der Ort wird noch bekannt gegeben.
Do, 7.11. 19.30h	Erstes **Münsteraner Klimagespräch: „Unsere globale Verantwortung. Münsters Klimapolitik und das Pariser Abkommen.“** mit Ratsherr Frank Baumann (Vorsitzender AUKB), Prof. Dr. Stefan Lechtenböhmer (Wuppertal Institut), Matthias Peck (Umweltdezernent der Stadt Münster), Stadtweinhaus am Prinzpalmarkt
Fr., 29.11.	Weltweite Klimademonstrationen vor Beginn der nächsten Weltklimakonferenz in Chile

Klima Info Münster - kompakt

Herausgeber: Klima-Initiative Münster

Kontakt: Michael Tillmann, m-tillmann@muenster.de

Wer diesen kostenlosen Infodienst regelmäßig per mail erhalten möchte, kann sich über die o.a. Kontaktadresse in den Verteiler aufnehmen lassen. Auf gleichem Weg ist auch Abbestellung des Infodienstes möglich.